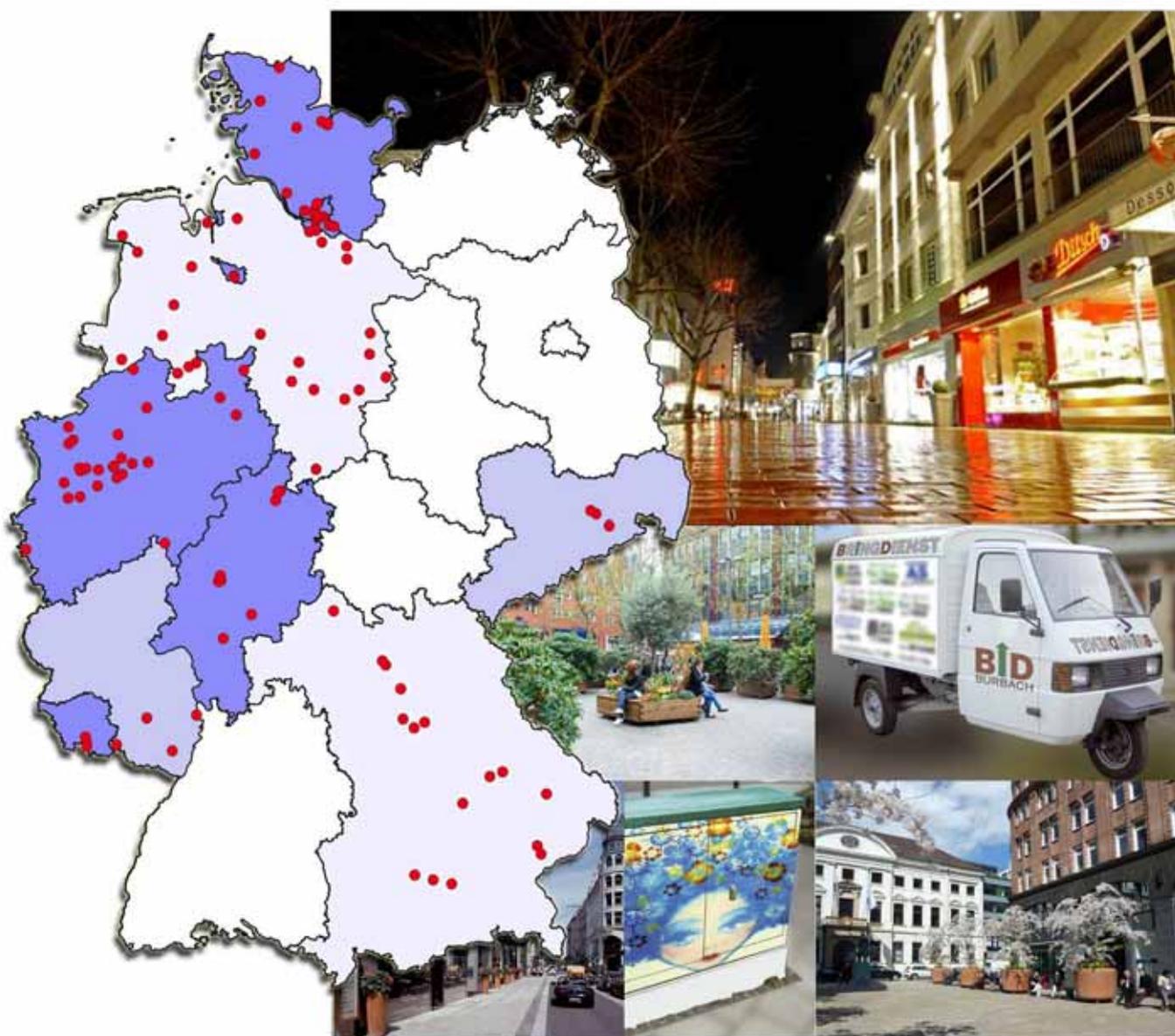


BIDNEWS

eigeninitiativ | gemeinsam | erfolgreich



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| BIDInternational | 2 |
| Update aus den USA..... | 2 |
| BIDNational | 3 |
| DIHK-Handelsausschuss diskutiert über BIDs | 3 |
| BIDs in Deutschland 2012 – Stadtteilzentren im Fokus am 12./13.09.2012 in Saarbrücken..... | 4 |
| Ausschreibung BID-AWARD 2012 | 4 |
| BIDLokal | 6 |
| Öffentlich-private Kooperationen zur Standortentwicklung | 6 |
| BID Ansgari plant für neue Runde..... | 8 |
| Es wird gebaut | 9 |
| Neugestaltung der Waitzstraße | 10 |
| Wandsbek - Großstadt in der Metropole..... | 10 |
| Bergisch Gladbach hat die zweite gesetzliche ISG in NRW | 11 |
| Standortgemeinschaft Kalk: Auf dem Weg zu einer gesetzlichen Immobilien- und Standortgemeinschaft? | 11 |
| ISG Bahnhofsviertel Münster: Der ISG-Quartiersdienst geht an den Start! | 12 |
| Schleswig-Holstein 2030..... | 13 |
| Zweites PACT-Projekt für Flensburg | 14 |
| Insulaner streben PACT an..... | 15 |
| BIDWeiterbildung | 16 |
| Citymanager / Quartiersmanager IHK | 16 |
| IHK-Zertifikatslehrgang in der IHK Hannover | 16 |
| HKBiS & IHK Schleswig-Holstein..... | 16 |
| Quartiersmanager IHK in Ludwigshafen | 17 |
| BIDTipp | 17 |
| Lesetipp..... | 17 |
| Ansprechpartner | 18 |

Legende zur Deckblattgrafik

- BID-Projekte
- Bundesländer...
- mit BID-Gesetz
- mit BID-Gesetz in Planung
- mit Projekten in Anlehnung an BIDs
- ohne nennenswerte Initiative

BIDInternational

■ Update aus den USA

... seit fast 40 Jahren

Business Improvement Districts existieren seit fast 40 Jahren in den USA. Obwohl BIDs mittlerweile schon ein altes Modell darstellen, ändern sich die Lebens- und Handelsbedingungen in den Städten ständig. Kommunale Einkünfte in den USA werden geringer. Erfolgreiche BIDs bieten neue Lösungen an und lernen von der Vergangenheit. Auch die BID-Manager werden schlauer.

New York - Hauptstadt der BIDs

New York City bleibt nach wie vor die amerikanische Hauptstadt der BIDs, wo inzwischen 67 BIDs (2012) über \$100 Millionen im Jahr ausgeben. Seit Herr Bloomberg als Bürgermeister von New York gewählt wurde, zuerst in 2001 (2005 und 2009 bestätigt), sind 23 neue BIDs entstanden. Davon befinden sich 20 BID-Projekte in Stadtteilen außerhalb von Manhattan. Das heißt, viele BIDs bieten Serviceleistungen in Stadtteilen an mit Unternehmern und Einwohnern aus unterschiedlichsten sozialen Schichten und unterschiedlicher Herkunft. BIDs zeigen sich als eine gute Lösung für ethnische Geschäftsstraßen, was vielleicht ebenfalls für deutsche Städte von Interesse ist.



Pedestrianmanagement, Foto: Jennifer Gerend

Die amerikanischen BIDs bieten viel mehr als „clean and safe“ an. Man fragt sich vielleicht sogar, ist das ein Polizist oder ein BID-Mitarbeiter? In Manhattan gibt es BID-Mitarbeiter vom Hudson Square Connection, die Hilfe im Stau vor dem Holland-Tunnel anbieten. Autofahrer und Fußgänger werden von BID-Mitarbeitern (ehemalige Polizisten) durch Staus begleitet. Ellen Baer, Leiterin des BIDs, veröffentlichte die Ergebnisse einer Studie des erfolgreichen Pilot-Projektes von 2011: etwa 43% weniger blockierte Fußgängerübergänge, etwa 61% weniger Straßenkreuzungen und 53% weniger Gehepe. Das BID wird sich also weiterhin damit beschäftigen. Zugleich werden städtebauliche Verbesserungen vorgeschlagen. Zunehmend arbeiten auch kleine BIDs an planerischen und städtebaulichen Aufgaben, sagt Blaise Backer. Backer leitet das BID auf Myrtle Avenue in Brooklyn, wo ein neuer Stadtplatz die Passanten zum Verweilen einladen soll. Solche Projekte haben in der Vergangenheit nur größere BIDs aufgegriffen.

BIDs werden immer mehr gewünscht, wo kommunale oder staatliche Gelder nicht mehr ausreichen, um die lokalen Ziele zu erreichen. Das heißt nicht unbedingt, dass die Stadt weniger macht, sondern die Ansprüche an die urbanen Gebieten sind vielfältiger geworden. In Boston z. B. wird derzeit über ein neues BID diskutiert, um das Rose Fitzgerald Kennedy Greenway Park System zu beleben. Die Eigentümer am Park möchten den finanziellen Beitrag bezahlen.

In Seattle wird ein neues BID für „Belltown“ vorgeschlagen, um u. a. Kriminalität zu bekämpfen. Dort wurde der Stadtteil schon etwas revi-

talisiert. Daraus haben sich andere Erwartungshaltungen der Eigentümer in Bezug auf die Gestaltung des öffentlichen Raums und die Sicherheit entwickelt.

Auch die BID-Manager haben sich inzwischen untereinander organisiert. Die „NYC BID Association“ haben BID Manager gegründet, um negative Auswirkungen auf BIDs durch neue Landesgesetze zu verhindern. Sie betreibt zielgerichtet Lobbyarbeit. Inzwischen wurde ein Berater eingestellt, der Gesetzesinitiativen prüft und reagiert. Die Organisation hat sich auch zur Aufgabe gemacht, Politik und Verwaltung über BIDs zu informieren. So war z.B. der ehemalige Bürgermeister Giuliani negativ gegenüber BIDs eingestellt.

Die neuen Aufgaben der BIDs und das politische Engagement der BID-Manager zeigen den Reifeprozess von BIDs, die sich als bedeutende Organisationsform bewiesen haben, mit der schnell und effektiv Probleme gelöst werden können.

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Jennifer Gerend
The Evergreen State College
Email: gerendj@evergreen.edu
<http://blogs.evergreen.edu/gerendj/>

BIDNational

■ DIHK-Handelsausschuss diskutiert über BIDs

„BIDs – eine Erfolgsgeschichte“ – unter diesem Motto standen die Erfahrungsberichte, die Helma Fischer, Inhaberin der Steinmetz'schen Buchhandlung, und Heiner Schote, Handelskammer Hamburg, vor dem DIHK-Handelsausschuss vorstellten. Auch wenn die Erfahrungen aus Hamburg und Offenbach im Mittelpunkt der Vorträge standen, diskutierten die Ausschussmitglieder sehr angeregt darüber, inwieweit auch andere Städte von diesem Instrumentarium profitieren können. Diesem Ziel dient der BID-Impulskreis der IHK-Organisation unter der Leitung von Tine Fuchs, DIHK, der die bundesweiten Aktivitäten der IHKs koordiniert und alljährlich einen BID-Kongress zum Informations- und Erfahrungsaustausch veranstaltet.

Der DIHK-Handelsausschuss, in dem rund 100 Unternehmer und IHK-Mitarbeiter unter dem Vorsitz von Herrn Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der HORNBACK HOLDING AG, mitwirken, traf sich im Mai zu seiner Frühjahrssitzung in der Handelskammer Hamburg. So standen denn auch die BIDs auf dem Programm der Exkursion, die die Ausschussmitglieder durch die Hamburger Innenstadt führte.

Ansprechpartner:

Helma Fischer
Steinmetzsche Buchhandlung e.K., Offenbach
Telefon: 069 / 88 47 00
Email: info@steinmetz-buch.de

Heiner Schote
Handelskammer Hamburg
Telefon 040 / 36138-275
Email: Heiner.Schote@hk24.de



■ BIDs in Deutschland 2012 – Stadtteilzentren im Fokus am 12./13.09.2012 in Saarbrücken

BIDs in Deutschland sind eine neue Form von „urban governance“, von gemeinsamem Handeln von Bürgern, Politik, Verwaltung und Wirtschaft, um den öffentlichen Raum aufzuwerten und attraktiver zu gestalten.

Die Vielfalt der BIDs in Deutschland von Bremen über Hamburg bis ins Saarland zeigt, dass es nicht nur in 1-A-Lagen gelingt, neue Attraktivitäten zu schaffen. Vielmehr agieren Eigentümer und Gewerbetreibende in Stadtteilzentren gleichermaßen erfolgreich, um in gemeinsamer Verantwortung mit der Stadt das eigene Umfeld aufzuwerten.

Davon wollen Eigentümer und Gewerbetreibende, Aufgabenträger und städtische Vertreter gemeinsam beim 4. BID-Bundeskongress der IHK-Organisation berichten.

Im Mittelpunkt des BID-Kongresses 2012 stehen neben den BID-Aktivitäten im Saarland, BID-Projekte aus Hamburg-Bergedorf, Hamburg-Harburg, dem PACT Wyk auf Föhr. Außerdem soll es um Lebenszyklusbetrachtungen von BIDs gehen. Hier berichten BID-Akteure aus Bergisch Gladbach, Hamburg, Offenbach und Schleswig von ihren Aktivitäten. Darüber hinausgehend werden neuen Gesetzgebungsaktivitäten aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen präsentiert. Referenten aus Frankreich, Schweden und Serbien geben einen Überblick über BID-Projekte in Europa. Abgerundet wird die Veranstaltung wiederum durch die Verleihung des BID-AWARDS – für das beste BID-Projekt Deutschlands 2012.

Ansprechpartnerin:

Tine Fuchs

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)

Email: fuchs.tine@dihk.de

Telefon: 030 / 20308-2105

■ Ausschreibung BID-AWARD 2012



BID-Award, Entwurf und Umsetzung Birte Schumacher

Mit dem BID-AWARD ehrt die IHK-Organisation alljährlich BID-Projekte als erfolgreiche Initiativen zur Attraktivitätssteigerung, Stärkung und Revitalisierung von Innenstädten, Stadtteilzentren, Wohnquartieren und Gewerbezentren. Es gilt, das bewundernswerte Engagement der privaten Eigeninitiativen von Unternehmern vor Ort, Einzelhändlern, Grundeigentümern, Gastronomen und Dienstleistern, die sich in einer besonderen Form von Public Private Partnerships (PPP) gemeinsam mit der Stadt für den Standort engagieren, zu würdigen.

Der BID-AWARD 2009 ging an das PACT-Projekt in Flensburg. Der Gewinner des BID-AWARDS 2010 war das BID-Seltersweg in Gießen. Einen Sonderpreis der Jury erhielt 2010 das BID Neuer Wall in Ham-

burg. Den BID-AWARD 2011 ging zum BID Burbach nach Saarbrücken, den zweiten Preis gewann das BID „Das Viertel“ in Bremen, und den dritten Platz belegte die Gemeinschaftsinitiative „OXBID und PACT Schmuggelstieg“.

Der BID-AWARD 2012 wird beim 4. BID-Kongress der IHK-Organisation am 12./13.09.2012 in Saarbrücken verliehen.

Wer

1. Wer kann sich bewerben?

Nur laufende Projekte zum Themenfeld Business Improvement District (BID), die auf den landesgesetzlichen Grundlagen in Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland oder Schleswig-Holstein basieren und für die ein städtischer Satzungsbeschluss vorliegt bzw. eine Rechtsverordnung erlassen wurde, können teilnehmen. Die Teilnehmer der vorangegangenen Wettbewerbe können sich erneut bewerben.

Plakatanforderungen

2. Was erwarten wir: Erstellen eines BID-Plakats auf einheitlicher Basis

- Projektverantwortliche / Personenangaben
- Projektbeschreibung
- Lage des Projektes innerhalb des Stadtgebietes, d. h. Innenstadt, Stadtteilzentrum, Nahversorgungszentrum?
- räumliche Quartiersabgrenzung
- Beschreibung des Maßnahmen- und Finanzierungskonzepts: Schwerpunkt 2012?
- Umsetzungsstand
- Anzahl der Eigentümer im Gebiet
- Anzahl der Gewerbetreibenden
- Projektzeitraum
- Wirkung? / Erste Ergebnisse einer Evaluation? / Zufriedenheit der KMUs?

Kriterien für die Verleihung des BID-AWARDS 2012

3. Kriterien für die Verleihung des BID-AWARDS 2012

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury bestehend aus den Mitgliedern des BID-Impulskreises. Sie erfolgt allein auf Grundlage der vorgelegten Plakate. Und das sind die Wettbewerbskriterien:

- Organisationsgrad im Quartier - wie viele Eigentümer und Gewerbetreibende sind aktiv? Wie wurden sie erreicht?
- Strategie- und Maßnahmenbeschreibung
- Darstellung der Zusammenarbeit im Lenkungsgremium - Grundei-

- Eigentümer, Gewerbetreibende, Stadt und weitere lokale Akteure
- Liegen bereits Evaluationsergebnisse vor? Wie wirkt das BID auf das Quartier und im gesamtstädtischen Gefüge?
- BIDs in der Stadt - Integration beispielsweise in das Stadtmarketing
- Erfahrungen der IHKs mit dem jeweiligen Projekt

Die Beurteilung erfolgt aufgrund einer Zusammenschau durch die Jury. Es müssen nicht alle Kriterien kumulativ vorliegen.

Ansprechpartnerin:

Tine Fuchs

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)

Email: fuchs.tine@dihk.de

Telefon: 030 / 20308-2105

4. Einsendeschluss ist jetzt der 15. August 2012

Die PLAKATVORLAGE wird auf ANFRAGE versandt.

Anfragen sind zu richten an: fuchs.tine@dihk.de

BIDLokal

Bayern | Höchberg

"Leben findet Innenstadt - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"



Maskottchen Oskar

Öffnungszeiten Projektmanagement:

Mittwoch: 11 bis 14 Uhr

*Donnerstag: 16 bis 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung*

■ Öffentlich-private Kooperationen zur Standortentwicklung

Die unterfränkische Gemeinde Höchberg, 5 km westlich von Würzburg gelegen, wurde 2009 in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm "Leben findet Innenstadt - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" aufgenommen. Grundsatz des Programms ist die öffentlich-private Partnerschaft, die zwischen der Verwaltung des Marktes Höchberg und den Bürgern, Immobilieneigentümern sowie Gewerbetreibenden entstanden ist. Gemeinsam soll an einer Strukturverbesserung und Aufwertung des Ortskerns gearbeitet werden. Die derzeit laufende Ortskernsanierung wird voraussichtlich Ende 2013 abgeschlossen werden.

Das eingerichtete Projektmanagement stellt das Bindeglied zwischen öffentlichen und privaten Akteuren dar. „Es ist wichtig, die verschiedenen Interessen zu vereinbaren, sodass alle an einem Strang ziehen. Denn nur so ist eine nachhaltige Entwicklung des Höchberger Ortszentrums möglich. Dafür werde ich mich einsetzen“, so die Projektmanagerin.

Der Marktgemeinderat entscheidet darüber, welche Projekte umgesetzt werden, bei Maßnahmen im kleineren Umfang übernimmt diese Aufgabe die Lenkungsgruppe, zusammengesetzt aus privaten und öffentlichen Akteuren.

Finanziert werden die Projekte und Maßnahmen aus dem Projektfonds, der 50:50 von privaten und öffentlichen Mitteln getragen wird. Eingele-



Weihnachtsbeleuchtung, Foto: Büro PLANWERK, Stefanie Gackstatter



Gutscheinheft, Grafiken: Büro PLANWERK, Stefanie Gackstatter

hende private Gelder werden von öffentlicher Seite aufgedoppelt, d.h. aus 5 Euro von privater Seite werden im Projektfonds automatisch 10 Euro, die für Projekte im Sanierungsgebiet eingesetzt werden. Die Mittel von privater Seite müssen im Rahmen des Projekts akquiriert werden und basieren auf Freiwilligkeit des privaten Zahlers. So konnte der Projektfonds im Markt Höchberg im Jahre 2011 über eine Gesamtsumme von ca. 32.000 Euro verfügen.

Das Aktionsspektrum erstreckt sich über Maßnahmen zum Baustellenmarketing, wie bspw. die Einführung des Maskottchens OSKAR und ein Gutscheinheft, und Öffentlichkeitsarbeit sowie über Installationen zur Aufwertung des Ortskerns (Weihnachtsbeleuchtung). Alle Aktionen rund um die Ortskernsanierung werden von dem „Kracken“ OSKAR begleitet. So auch das Gutscheinheft, das im Mai und Juni 2011 gültig war und über 20 Gutscheine bei den Geschäften im Ortskern umfasste. Sie waren bunt gemischt: Man konnte nicht nur beim Essengehen sparen, sondern auch beim Schuh- und Brillenkauf, bei Schulartikeln, Büchern und Massagen. Eine neue Weihnachtsbeleuchtung wurde in den ersten beiden Bauabschnitten installiert und gab der Höchberger Ortsmitte eine weihnachtliche Atmosphäre.

In diesem Jahr veranstaltete das Projektmanagement das erste Höchberger Unternehmerfrühstück, das eine Plattform zum Netzwerken für die ortsansässigen Unternehmer bieten soll. Es soll regelmäßig fortgesetzt werden. Im Juni und Juli können Kunden bei mehr als 20 Höchberger Geschäften Stempel sammeln und am Ende des Aktionszeitraums Gutscheine im Wert von 10 bis 30 Euro gewinnen.

Ansprechpartner:

Projektmanagement "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" Markt Höchberg
Büro PLANWERK
Dipl.-Geogr. Stefanie Gackstatter
Hauptstraße 56
97204 Höchberg
Tel.: 0931 / 49707-12
projektmanager@hoechberg.de

Dr. Sibylle Holste
IHK Würzburg
Email: sibylle.holste@wuerzburg.ihk.de
Telefon: 0931 / 4194-314



Marktplatz Höchberg, Foto: Büro PLANWERK, Stefanie Gackstatter

Bremen | Ansgari

Positive Bilanz nach drei Jahren

Aktuelle Nachrichten zum BID Ansgari finden Sie unter:
<http://www.ansgari-bid.de/>



Heinz baut auf dem Ansgarikirchhof Bremen, Foto: CityInitiative Bremen Werbung e.V.

Ansprechpartner:

CityInitiative Bremen Werbung e.V.
Dr. Jan-Peter Halves
Hutfilterstraße 16-18
28195 Bremen
Tel.: 0421-1655551
Email: info@bremen-city.de

Bettina Schaefers
Handelskammer Bremen
Email: schaefers@handelskammer-bremen.de
Telefon: 0421 / 3637-406

■ BID Ansgari plant für neue Runde

Das BID Ansgari war das erste Business Improvement District in Bremen, als es 2009 an den Start ging. Nach drei Jahren endet in diesem Herbst die Laufzeit des offiziellen Vertrags, doch alle Beteiligten sind sich einig, dass das Erfolgsprojekt im Ansgari-Quartier fortgesetzt werden soll.

„Fortgesetzt“ ist dabei rechtlich gesehen nicht die korrekte Formulierung, da BIDs nur für die vertraglich vereinbarte und genehmigte Laufzeit Bestand haben. Nach Ablauf endet ein BID und muss neu beantragt werden. Diesen Weg haben die sieben Immobilieneigner im BID Ansgari und die CS CityService GmbH als Aufgabenträger beschränkt und hoffen, dass der Übergang Anfang Oktober nahtlos sein wird. Das neue BID soll dann über fünf Jahre laufen. „Das ist ein überschaubarer Zeitraum im Hinblick auf die möglichen baulichen Veränderungen im Ansgari-Quartier“, sagt Peter Schöler, Anlieger und Mitglied im Standortausschuss des BID Ansgari.

Im Rückblick war die Umsetzung der Maßnahmen im Ansgari Quartier ein voller Erfolg, bei dem die harmonische Gestaltung des Ansgarikirchhofes im Zentrum stand. Heute lädt der Platz mit einheitlichen Sonnenschirmen, mit Begrünung und dem Bühnenpodest zum Verweilen ein. Ein Qualitätsgewinn für die ganze Innenstadt. „Vor der BID-Gründung war hier doch nichts“, erinnert sich Peter Schöler. „Inzwischen haben Besucher mit dem Ansgarikirchhof einen Ort, an dem sie sich einfach mal hinsetzen und ausruhen können, ohne etwas dafür bezahlen zu müssen. Solche Plätze sind rar in der City.“

Während Teil eins der BID-Geschichte im Ansgari-Quartier der Gestaltung gewidmet war, bildet im Antrag für Teil zwei die Bespielung des Platzes den Schwerpunkt. Regelmäßig sollen Veranstaltungen für Abwechslung und Belebung sorgen, von denen die Besucher, aber natürlich auch die anliegenden Geschäfte und Gastronomieunternehmen, profitieren sollen. Eine Beobachtung von Schöler, der Inhaber des Schuhhauses Wachendorf ist: „Wir verzeichnen eine deutlichere Kundenfrequenz in unserem Geschäft, wenn auf dem Platz viel los ist.“ Das zeigt: Der Ansgarikirchhof hat sich nicht nur zu einem willkommenen Ruhepol für Passanten entwickelt, sondern auch zum Frequenz-Katalysator für hiesige Unternehmen.

Hamburg | Innenstadt

■ Es wird gebaut ...



Neugestaltung des Passagenviertels in der Hamburger Innenstadt läuft auf Hochtouren, Foto: Heiner Schote, Handelskammer Hamburg

Ansprechpartner:

Christina Ruppert

Ruppert Immobilien GmbH & Co KG
Email: info@ruppert-immobilien.de
Telefon: 040 / 486 200 10

Volker Niemann

Zum Felde GmbH
Email: niemann@zum-felde.de
Telefon: 040 / 539 38 10

Dr. Sebastian Binger

Otto Wulff BID-Gesellschaft mbH
Email: sbinger@otto-wulff.de
Telefon 040 / 736 24-444

Heiner Schote

Handelskammer Hamburg
Email: heiner.schote@hk24.de
Telefon: 040 / 36138-275

In der Hamburger Innenstadt wird aktuell kräftig gebaut. So werden in den beiden BIDs Passagenviertel und Opernboulevard die Straßen und Fußwege komplett neu gestaltet.

Im BID Passagenviertel sind die Fußwege schon weitgehend fertig gestellt; aktuell werden die Fahrbahnbelege erneuert, so dass die Bauarbeiten schon in Kürze abgeschlossen werden können. Auch beiderseits der Straße tut sich einiges: Mit der Kaisergalerie (Große Bleichen 23-27) entsteht eine weitere Passage, die die stark frequentierten Großen Bleichen mit dem Bleichenfleet verbinden wird. Erneuert wird auch das benachbarte Kaufmannshaus, dessen Passage an die Großen Bleichen und an die Bleichenbrücke anschließt.

Im Umfeld des Passagenviertels hatte sich in den vergangenen Jahren ebenfalls viel getan: Der Jungfernstieg wurde 2005/2006 neu gestaltet, und auch in den beiden benachbarten BIDs Neuer Wall und Hohe Bleichen wurden die öffentlichen Räume komplett erneuert.

Das BID Opernboulevard umfasst die Dammtorstraße und schließt die Hamburgische Staatsoper mit ein. Hier wurde schon vor der Gründung des BIDs kräftig gebaut. Erst jüngst wurde das Metropolis-Haus mit dem Metropolis-Kino, das an seinen ursprünglichen Ort zurückkehrte, eröffnet. Die Dammtorstraße, die bisher vor allem eine Zufahrtstraße zur Innenstadt war, wird mit der Neugestaltung auch für den Einzelhandel und für andere publikumsbezogene Nutzungen interessant.

Weitere Informationen über die BIDs in der Hamburger Innenstadt:
www.hk24.de/citymonitor.



Baumaßnahmen am Opernboulevard, Alle Fotos: Otto Wulff BID-Gesellschaft mbH

Hamburg | Altona

■ Neugestaltung der Waitzstraße

In der BID-Initiative Waitzstraße kommen die Vorbereitungen gut voran. Aktuell befasst sich die Lenkungsgruppe mit den Vorschlägen von Landschaftsarchitekten, die Ideen zur Neugestaltung der Straße vorstellten. Eine Vorauswahl möchte die Lenkungsgruppe aber erst treffen, wenn hinreichend konkrete Vorschläge vorliegen.

Die Waitzstraße ist die Hauptgeschäftsstraße der Hamburger Stadtteile Othmarschen und Groß Flottbek. Hier hatte sich erst Anfang dieses Jahres eine neue BID-Initiative gegründet. Die BID-Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, das Erscheinungsbild der Straße umfassend zu verbessern.

Ansprechpartner:

Melanie Krey
Ernst Simmon & Co.
Hausmakler seit 1922
Waitzstrasse 18
22607 Hamburg
Telefon 040 / 89 69 81 11
E-Mail: Melanie.Krey@simmon.de

Heiner Schote
Handelskammer Hamburg
Email: heiner.schote@hk24.de
Telefon: 040 / 36138-275



BID-Initiative sucht neues Gestaltungskonzept für die Waitzstraße", Foto: Handelskammer Hamburg

Hamburg | Wandsbek

■ Wandsbek - Großstadt in der Metropole



Der neu gestaltete Boulevard, Foto: Ulrich Hack

Diesen Titel trägt das neu erschienene Vor-Ort-Papier über das Bezirkszentrum Wandsbek, in dem der Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort porträtiert wird.

Die Handelskammer Hamburg möchte damit vor allen den Einzelhandel, aber auch die Immobilienwirtschaft auf den Standort Wandsbek aufmerksam machen. In Wandsbek leben zwar mehr Menschen als in Münster, Bonn oder Karlsruhe, der Hamburger Bezirk ist aber bisher außerhalb der Metropolregion kaum bekannt.

Damit sich das ändert, stellten Handelskammer-Vizepräsidenten Andreas

Ansprechpartner:

Heiner Schote
Handelskammer Hamburg
Email: heiner.schote@hk24.de
Telefon: 040 / 36138-275

Bartmann, Holger Gnekow, der Vorsitzende von City Wandsbek e.V., und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff die Broschüre gemeinsam den Medien vor.

Weitere Informationen über das Hamburger Bezirkszentrum Wandsbek: www.hk24.de/wandsbek

NRW | Bergisch Gladbach

■ **Bergisch Gladbach hat die zweite gesetzliche ISG in NRW**

Am 10.05.2012 traf die ISG BERGISCH GLADBACH Hauptstraße e. V. mit der Stadt Bergisch Gladbach einen öffentlich-rechtlichen Vertrag anschließend wurde die Satzung zur Gebietsabgrenzung und Abgabenerhebung festgesetzt. Damit ist die zweite gesetzliche ISG in Nordrhein-Westfalen (Premiere war in Gelsenkirchen) gegründet.

Nach dem Finanzvolumen ist das Gladbacher Projekt, auf fünf Jahre angesetzt, sogar erheblich größer als die Schwester im Ruhrgebiet: Insgesamt werden 352 000 Euro von den Grundbesitzern zwischen Driescher Kreisel und Buchmühlenpassage aufgebracht, um die neugestaltete Fußgängerzone als zentrale Einkaufsmeile zu fördern: Die ISG selbst besteht seit 2006 als freiwilliger Zusammenschluss.

Ansprechpartnerin:

Daniela Scherhag-Godlinski
IHK Köln
Email: daniela.scherhag@koeln.ihk.de
Telefon: 0221 / 1640-763

Auf der Basis eines Landesgesetzes von 2008 ist die Mitgliedschaft jetzt für fünf Jahre verbindlich für alle Anlieger. Einsprüche blieben deutlich unter dem Verhinderungs-Quorum von 25 Prozent.

Weitere Informationen zur ISG Bergisch Gladbach Hauptstraße e. V. unter www.isg-bergischgladbach.de.

NRW | Köln-Kalk

■ **Standortgemeinschaft Kalk: Auf dem Weg zu einer gesetzlichen Immobilien- und Standortgemeinschaft?**

Bürger, Hauseigentümer und Gewerbetreibende aus Kalk haben sich bereit 2006 zur Standortgemeinschaft Kalk e. V. zusammengeschlossen. Mit der Unterstützung der Stadt Köln und der CIMA GmbH will der Verein die Kalker Hauptstraße wieder zu einem Attraktiven Mittelpunkt des Kölner Stadtteils machen und nach dem freiwilligen Zusammenschluss nun eine gesetzliche ISG gründen. Zur Information der Eigentümer wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Dieser Katalog sieht zehn umfangreiche Maßnahmen für die Kalker Hauptstraße vor: die Weihnachtsbeleuchtung installieren, eine Lichtilluminationen für die

www.koeln-kalk.de

Ansprechpartnerin:

Daniela Scherhag-Godlinski
IHK Köln
Email: daniela.scherhag@koeln.ihk.de
Telefon: 0221 / 1640-763

Bahnunterführungen als Einganstor nach Kalk, die städtebauliche Umgestaltung der Kalker Hauptstraße, eine Marketingkampagne „Kunde – König – Kalk“, die Förderung der Außengastronomie, die Hauseigentümerberatung, PR/Öffentlichkeitsarbeit, die Einstellung eines Quartiershausmeisters sowie die Durchführung eines Kalker Open Air-Kinosommers. Darüber hinaus hat die StandortGemeinschaft einen Flyer mit Projektinformationen zusammengestellt. Das Maßnahmenkonzept und der Flyer zum ISG Projekt Kalker Hauptstraße stehen auf der Website unter www.koeln-kalk.de zur Verfügung.

NRW | Münster



... die Diensthabenden vom ISG Quartiersdienst,
Foto: IHK Nord Westfalen

■ ISG Bahnhofsviertel Münster: Der ISG-Quartiersdienst geht an den Start!

Die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel Münster e.V. realisiert nach mehrjähriger Planungszeit den Quartiersdienst für das Bahnhofsviertel.

„Mit dem Quartiersdienst wird ein nächster Meilenstein in der nachhaltigen Standortentwicklung des Bahnhofsviertels von der ISG umgesetzt und dazu beitragen, dass öffentliche Plätze und Straßenzüge von der Bevölkerung und den Kunden besser genutzt werden. Dass Information und Hilfestellung für Passanten gegeben werden können, weniger Schmutz im Viertel anfällt, wilde Plakatierung entfernt wird und Beschädigungen im öffentlichen Raum gemeldet werden“, skizziert Peter Cremer, Vorsitzender der ISG, die Ziele des ambitionierten Projektes.

Die Aufgaben des ISG-Quartiersdienstes sind zusätzliche Maßnahmen in den drei Bereichen „Service, Ordnung und Sauberkeit“ und werden die Aufgaben der öffentlichen Hand sinnvoll ergänzen:

SERVICE

- Hilfe bei der Barriereüberwindung für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen (Straßenquerung, Tragehilfe etc.)
- Orientierungshilfe für auswärtige Gäste (Wege- und Verkehrsinformation, Sehenswürdigkeiten, Branchenverzeichnis)
- Ansprechpartner für Probleme und Anfragen der Gewerbetreibenden und Bewohner des Quartiers und gegebenenfalls Benachrichtigung der zuständigen Verwaltung oder Behörden
- Erste-Hilfe-Leistungen

ORDNUNG

- Gebietsbegehung nach besonderem Schwerpunktplan
- Dokumentation (Fotos etc.) von Abweichungen des gewünschten

Erscheinungsbildes

- Benachrichtigung der zuständigen Verwaltung oder Behörden bei Vorkommnissen (Ruhestörungen, Schlägereien etc.)

SAUBERKEIT

- vorbereitende Maßnahmen zur Entsorgung von Abfall (Ordnung rund um die „Gelbe-Sack“-Abholung, Sperrmüllordnung)
- (zusätzliche) Pflege vorhandener Fuß- und Radwege
- einfache manuelle Verschönerungsmaßnahmen (z. B. Mithilfe bei der Verschönerung von Baumscheiben, zusätzliche Entfernung wilder Plakatierung an öffentlichen Gütern etc.)
- Reinigung des Gebietes nach besonderem Schwerpunktplan (Buswartehäuschen, Imbissbuden, Discotheken etc.)
- zusätzliche Unkrautbeseitigung auf Grünflächen

Ansprechpartner:

Jens von Lengerke
IHK Nord Westfalen
Email: lengerke@ihk-nordwestfalen.de
Telefon: 0251 / 707 224

Schleswig-Holstein

„Zukunftsstandort Schleswig-Holstein – handeln, wachsen, leben“

■ Schleswig-Holstein 2030

Mit ihrem Strategiepapier „Zukunftsstandort Schleswig-Holstein – handeln, wachsen, leben“ will die IHK Schleswig-Holstein dem Land wichtige und wegweisende Impulse für anhaltendes Wachstum und Wohlstand geben.

Einzigartig an diesem Strategiepapier ist sein Ursprung an der unternehmerischen Basis Schleswig-Holsteins. Zu Beginn des Prozesses hat die IHK Schleswig-Holstein 2.000 Unternehmer-Persönlichkeiten zur Zukunftsfähigkeit des Landes und den für Schleswig-Holstein relevanten Trends befragt. In den IHK-Fachgremien und in speziellen 2030-Workshops haben rund 800 engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer die Bedeutung der Trends für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein definiert, Lösungsansätze entwickelt und daraus konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Als wichtiges Thema wurde die Situation in vielen Innenstädten und Ortszentren in Schleswig-Holstein gesehen, die zunehmend unter Leerständen und einer Verbreitung von Läden des untersten Preissegmentes leiden. Die Folgen sind Attraktivitätsverlust und sinkende Besucherzahlen in den gewachsenen Zentren und kleineren Orten. Die Einrichtung öffentlich-privater Standortgemeinschaften, so genannter Partnerschaften zur Attraktivierung von City-, Dienstleistungs- und Tourismusquartieren (PACT), bieten hier ein ideales Instrument gegen diese Entwicklung. Allerdings nutzen es die Akteure in Schleswig-Holstein bislang noch zu wenig.

Ansprechpartner:

Lothar Raasch
IHK Flensburg
Email: raasch@flensburg.ihk.de
Telefon: 0461 / 806452

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines Netzwerks von PACT-Experten für den Erfahrungsaustausch zu Prozess- und Rechtsfragen sowie Erarbeitung von Marketingmaßnahmen. Erforderlich ist nach den Ergebnissen der Workshops eine von der IHK Schleswig-Holstein in einer Kooperation mit dem Städteverband und Fachverbänden eingerichtete PACT-Anlaufstelle für Stadtmarketingakteure, Verwaltungen, Immobilieneigentümer und Gewerbetreibende, die bisherige Erkenntnisse sammelt und strukturiert sowie neue Projekte erarbeitet.

Schleswig-Holstein | Flensburg

■ **Zweites PACT-Projekt für Flensburg**

Mit umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen eines überaus erfolgreichen PACT-Projektes (Partnerschaften zur Attraktivierung von City- und Tourismusbereichen) haben die Eigentümer in der Flensburger Innenstadt 2008 maßgeblich dazu beigetragen, die Kundenfrequenz in der Fußgängerzone zu erhöhen. Immobilienwerte und Mieten haben sich stabilisiert, zum Teil sogar erhöht, und Flensburg konnte seine ohnehin gute Position als bedeutendste Einkaufsstadt im deutsch-dänischen Grenzgebiet weiter festigen.

Seit September 2011 bereitet nunmehr eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Eigentümer, Gewerbetreibenden, Stadt und IHK weitere Maßnahmen vor, um den innerstädtischen Bereich und damit seine Außenwirkung nachhaltig zu stärken. Potenziale sind noch reichlich vorhanden, sie müssen aber erschlossen werden.

Ziel ist, die Kosten für den einzelnen Eigentümer möglichst gering zu halten, die Fußgängerzone gleichzeitig aber mit niveaувollen Projekten weiter aufzuwerten. Helfen sollen unterschiedliche finanzielle Beiträge für frequenzstarke und frequenzschwächere Straßenzüge. Auch die Stadt hat bereits signalisiert, dass sie dazu bereit ist, einzelne Maßnahmen finanziell zu unterstützen.

Um verstärkt auch die Eigentümer und Gewerbetreibenden aus dem Quartier in den Prozess einzubinden, sollen im Rahmen eines Workshops Ideen entwickelt und anschließend gebündelt werden. Unter professioneller Moderation von Elke Frauns, büro frauns Münster, sollen Projekte erarbeitet werden, um den Standort Innenstadt noch attraktiver zu machen. Elke Frauns hat vergleichbare Maßnahmen bundesweit erfolgreich begleitet. Positiv ist in diesem Zusammenhang hervorzuheben, dass sich zwei Eigentümervertreter bereit erklärt haben, die Honorarkosten zu übernehmen.

Ansprechpartner:

Lothar Raasch
IHK Flensburg
Email: raasch@flensburg.ihk.de
Telefon: 0461 / 806452

Schleswig-Holstein | Wyk/Föhr



Kartengrundlage: Holfelder



Weihnachtsbeleuchtung für Wyk auf Föhr, Foto: IHK Flensburg

■ Insulaner streben PACT an

Die nordfriesische Insel Föhr mit der Stadt Wyk stellt für viele Urlauber in den Sommermonaten ein beliebtes Reiseziel dar. Auch in der Weihnachtszeit genießen viele Gäste die Abgeschiedenheit und Ruhe auf der Grünen Insel. Sie möchten dabei nicht auf die weihnachtliche Stimmung verzichten, und hierzu gehört auch eine Weihnachtsbeleuchtung. Wie in vielen anderen Innenstädten werden die Kosten hierfür nur von wenigen Gewerbetreibenden getragen, auch hier ist die Zahl der Trittbrettfahrer groß.

Um die laufenden Kosten, aber auch die Neuanschaffung einer energiesparenden LED-Beleuchtung für Wyk auf alle im Quartier ansässige Anleger verteilen zu können, soll zur Finanzierung eine PACT-Initiative angeschoben werden.

Im Rahmen einer ersten Informationsveranstaltung hatte der HGV Wyk/Föhr Gewerbetreibende, Hauseigentümer sowie den Bürgermeister und Vertreter aller Parteien eingeladen. Zum Thema "Gemeinsam handeln für eine attraktive Stadt" stellte die Lothar Raasch, IHK Flensburg das Instrument PACT vor. Dabei nannte er als Vorteile dieser Idee ein klar begrenztes Geschäftsgebiet, dass eine selbst auferlegte und zeitlich befristete Abgabe (ein bis fünf Jahre) erhoben werde, die von der Stadt eingezogen wird, dass Impulse und Ideen von denjenigen kämen, die auch bezahlen, also eine "private Initiative im Schatten staatlicher Hierarchie". So würden alle im Quartier Mitglieder und es gäbe keine Trittbrettfahrer mehr. Zudem entfalle der Aufwand für die Mitgliederakquise und die Projekte wären kurzfristig messbar erfolgreich, da eine starke verlässliche finanzielle Basis und hohe Professionalität dahinter steckten."

In dem Vortrag wurden auch funktionierende Beispiele wie etwa Elmsborn, wo nach dem ersten PACT (übrigens für eine Weihnachtsbeleuchtung) ein zweites Projekt für weitere fünf Jahre entstanden ist, genannt.

Deutlich wurde bereits in der Pause, dass die PACT-Idee die Zuhörer sehr positiv beeindruckt hatte. Wyks Bürgermeister lobte die Tatsache, dass dieses Projekt von unten entwickelt werde, die Trittbrettfahrer mit eingebunden würden und versprach spontan: "Die Stadt wird dies sicher positiv begleiten." Auch sagte er zu, dass die Stadt auf mögliche Verwaltungsgebühren verzichten werde.

Und das Wyker PACT-Projekt bekommt direkt Tempo. Inzwischen wurde während eines Treffens beim Bürgermeister das Quartier bestimmt. Weitere Fragen wurden gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Städteverbandes Marc Ziertmann und der IHK besprochen. Nach einer rechtlichen Prüfung der Quartiersabgrenzung sollen die betroffenen

Ansprechpartner:

Lothar Raasch
IHK Flensburg
Email: raasch@flensburg.ihk.de
Telefon: 0461 / 806452

Eigentümer und Gewerbetreibenden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen werden. Die Akteure verfolgen das ambitionierte Ziel, das PACT-Projekt bis zum Spätherbst 2012 zu realisieren.

BIDWeiterbildung

■ Citymanager / Quartiersmanager IHK

Ansprechpartner:

Tine Fuchs
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)
Email: fuchs.tine@dihk.de
Telefon: 030 / 20308-2105

Citymanager und Quartiersmanager unterstützen Unternehmer, Eigentümer und Kommunen, ihr Umfeld zu verbessern. Sie fördern Eigeninitiative bei der Gestaltung und Aufwertung des Stadtviertels oder der Geschäftsstraße, sorgen aber auch für die Durchführung von Marketingaktionen und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Die Gründe für das Entstehen zentraler Problemlagen sind komplex, und ebenso vielschichtig müssen die Lösungsstrategien und konkreten Maßnahmen sein. Wie man solche Ansätze entwickelt und wie es gelingt, Politik, Verwaltung und Wirtschaft für die Umsetzung an einen Tisch zu holen, wissen Absolventen des neuen Zertifikatslehrgangs "Citymanager/Quartiersmanager (IHK)".

Weitere Kurse 2012: in Bochum

Hannover

■ IHK-Zertifikatslehrgang in der IHK Hannover

Ansprechpartner:

Hans-Hermann Buhr
IHK Hannover
Email: buhr@hannover.ihk.de
Telefon: 0511 / 3107377

Der Kurs von der IHK Hannover findet vom 26. 06. - 05.09.2012 mit insgesamt 71 Unterrichtsstunden statt.

Der Veranstaltungsort ist das Handelshaus des Handelsverbandes Hannover e.V., Hinüberstraße 16-18, 30175 Hannover.

Hamburg | Schleswig-Holstein

■ HKBiS & IHK Schleswig-Holstein

Ansprechpartner:

Bettina Sulicki
Handelskammer Hamburg
Email: Bettina.Sulicki@hk24.de
Telefon: 040 / 36138-788

Für alle Interessenten aus Norddeutschland bieten die Handelskammer Hamburg und die IHK Schleswig-Holstein den Zertifikatslehrgang „Citymanager IHK“ an.

Start ist am 07.09., Abschluss am 24.11.2012.

Er umfasst ca. 86 Unterrichtsstunden und findet auf dem Handelskammer City Campus (HCC), Alter Wall 38, 20457 Hamburg statt.

Claudia Sommer
HKBiS Bildungs-Service
Email: Claudia.Sommer@hkbis.de
Telefon: 040 / 36138-339

Rheinland-Pfalz | Saarland

■ Quartiersmanager IHK in Ludwigshafen

Ansprechpartnerin:

Ingrid Loch
IHK Pfalz
Email: ingrid.loch@pfalz.ihk24.de
Telefon: 0621 / 5904-1801

Für alle Interessenten aus Süddeutschland bieten die IHK Pfalz und die IHK Saarland einen gemeinsamen IHK-Zertifikatslehrgang "Citymanager / Quartiersmanager IHK" an.

Der Kurs findet in Ludwigshafen vom 7.09. - 17.11.2012 mit insgesamt 72 Unterrichtsstunden statt. Die Veranstaltung wird in 5 Wochenendblöcken unterrichtet.

BIDTipp

■ Lesetipp

In der Zeitschrift "FreeLounge - Fachmagazin für kommunale Freiräume 2/2012" wurden BIDs in Deutschland aus kommunaler, rechtlicher und gewerblicher Sicht beleuchtet.

Ansprechpartner

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

*Tine Fuchs, Referatsleiterin Stadtentwicklung, Planungsrecht,
Bauleitplanung, nationale Verbraucherpolitik
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Tel.: 030-20308-2105 bzw. -2103, Fax: 030-20308-2111
Email: fuchs.tine@dihk.de*

IHK Mittleres Ruhrgebiet

*Stefan Postert
Geschäftsbereichsleiter Handel, Stadtentwicklung,
Gesundheitswirtschaft, Demografie
Ostring 30 - 32, 44787 Bochum
Tel.: 0234-9113-135/-136, Fax: 0234-9113-335/-235
Email: postert@bochum.ihk.de*

Handelskammer Hamburg

*Bernd Reichhardt, Syndikus
Heiner Schote, Stellv. Geschäftsführer
Geschäftsbereich Starthilfe & Unternehmensförderung
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
Tel.: 040-36138-271 bzw. 275, Fax: 040-36138-299
Email: Bernd.Reichhardt@hk24.de
Email: Heiner.Schote@hk24.de*

IHK Offenbach am Main

*Frank Achenbach
Federführer Raumordnung / Stadtentwicklung der Arbeitsgemeinschaft
Hessischer IHKs
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main
Tel.: 069-8207-247, Fax: 069-8207-249
Email: achenbach@offenbach.ihk.de*

Handelskammer Bremen

*Bettina Schaefers, Referentin
Geschäftsbereich Einzelhandel, Tourismus, Recht
Am Markt 13, 28195 Bremen
Tel.: 0421-3637-406, Fax: 0421-3637-400
Email: schaefers@handelskammer-bremen.de*

IHK Berlin

*Christof Deitmar
Bereich Infrastruktur und Stadtentwicklung
Fasanenstr. 85, 10623 Berlin
Tel.: 030-31510-411, Fax: 030-31510-105
Email: dei@Berlin.ihk.de*

IHK zu Flensburg

*Lothar Raasch
Geschäftsbereich Standortpolitik
Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg
Tel.: 0461-8069-452, Fax: 0461-8069-452
Email: raasch@flensburg.ihk.de*

IHK Hannover

*Hans-Hermann Buhr,
Referent Handel und Tourismus
Schiffgraben 49, 30175 Hannover
Tel.: 0511-3107-377, Fax: 0511-3107-435
Email: buhr@hannover.ihk.de*

IHK zu Kiel

*Björn Ipsen
Geschäftsführer Starthilfe / Unternehmensförderung
Bergstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-5194-206, Fax: 0431-5194-530
Email: ipsen@kiel.ihk.de*

IHK Mittlerer Niederrhein

*Andree Haack
Starthilfe und Unternehmensförderung
Bismarckstr. 109, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161-241-130, Fax: 02161-635-44130
Email: haack@krefeld.ihk.de*

IHK für die Pfalz

*Jürgen Vogel
Geschäftsführer Standortpolitik
Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621-5904-1500, Fax: 0621-5904-1504,
Email: juergen.vogel@pfalz.ihk24.de*

IHK des Saarlandes

*Leander Wappler
Leiter Handel, Tourismus, Stadtentwicklung und
Existenzsicherung
Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken
Tel.: 0681-9520-210, Fax: 0681-9520-288
Email: leander.wappler@saarland.ihk.de*

IHK Chemnitz

*Ilona Roth, Geschäftsführerin
Renate Kunze, Referentin
Geschäftsbereich Handel / Dienstleistungen
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6900-1301
Email: roth@chemnitz.ihk.de
Email: kunze.r@chemnitz.ihk.de*

IHK Rhein-Neckar

*Stephan Häger
Handel und Stadtmarketing
L 1,2, 68161 Mannheim
Tel.: 0621-1709-192, Fax: 0621-1709-5192
Email: stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de*

IHK Nord Westfalen

*Jens von Lengerke
Stellv. Geschäftsführer für Handel und Verkehr
Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster
Tel.: 0251-707-224, Fax: 0251-707-8224
Email: lengerke@ihk-nordwestfalen.de*

IHK Gießen-Friedberg

*Erhard Krug
Geschäftsbereich Standortpolitik
Goetheplatz 3, 61169 Friedberg
Tel.: 06031 / 609-2010, Fax: 06031 / 609-52010
Email: krug@giessen-friedberg.ihk.de*